

weser-kurier.de

Erste Erfahrungen mit Wissenschaft - Wümme-Zeitung : Ihr Portal des WESER-KURIER

Sabine von der Decken 17.07.2015 0 Kommentare



Sven Gau und Julian Wendelken (von links) schrieben ihre Facharbeiten im Bereich Physik. (Sabine von der Decken)

Auf den Tischen der Seminarräume lagen akkurat aufgereiht die Früchte der intensiven Beschäftigung der Schüler zu einem Thema. In den bunten Schnellheftern steckten auf bis zu 16 Seiten die Erkenntnisse ihrer sechswöchigen thematischen Auseinandersetzung. Sven Gau, Schüler des Leistungskurs Physik, beschäftigte sich mit der Konkurrenzfähigkeit von Otto-Motoren. Definitiv sei der Otto-Motor heute noch konkurrenzfähig, so die Erkenntnis, die der Elftklässler im Rahmen seiner Facharbeit gewann. Den anderen Techniken fehle noch die Effizienz, fasste er seine Ergebnisse zusammen. Für seine Facharbeit wälzte er Fachliteratur, die er in der Universitätsbibliothek fand, studierte

qualifizierte Seiten im Internet und wandte sich an Fachleute aus der Praxis.

Als Physiklehrer und Kursuslehrer des Seminarfachs bewertet Ingo Deppe-Hilmer die Facharbeiten als Vorbereitung für erstes wissenschaftliches Arbeiten an Hochschulen. Im Rahmen dieser Arbeiten lernen Schüler, wie sie Informationen beschaffen und verwerten können. Sie betreiben Quellenstudium und üben die korrekte Wiedergabe von Zitaten und die Erstellung von Bibliografien.

Orientierung für den weiteren Weg

Im ersten Halbjahr leisteten die Schüler des elften Jahrgangs in Form einer Hausarbeit bereits die Vorarbeit. Inhaltlich bestanden, so Deppe-Hilmer, bei der Anfertigung der Facharbeiten keine großen Schwierigkeiten, auch die Präsentation vor Publikum bereitete den Schülern wenig Probleme. Die Einhaltung formaler Kriterien als Bestandteil von Facharbeiten waren jedoch Punkte, die den Schülern noch einiges abverlangten.

Für viele Elftklässler diente die Seminarfacharbeit als Orientierung für den weiteren Bildungsweg. Hier hatten die Schüler erstmals die Möglichkeit festzustellen, ob wissenschaftliches Arbeiten ihre Sache ist. Julian Wendelken nahm sich der Thematik der Hydromechanischen Getriebetechnik an. Wendelken, der die Absicht hat, Maschinenbau zu studieren, sah sich der wissenschaftlichen Arbeit voll gewachsen, wie er betonte.

Im Forum des Gymnasiums Lilienthal präsentierten Theresa Otten und Elske Kelm ihre Ausarbeitungen zu Milchviehhaltung im Vergleich zwischen Deutschland und USA sowie die Entwicklung

der Zwölftonmusik am Beispiel von Arnold Schönberg vor großem Publikum. Theresa Otten, die von einem Milchviehbetrieb stammt, befasste sich mit den Produktionsbedingungen des Lebensmittels Milch. Als Schülerin des Mathematik-Leistungskurses und Klavierspielerin hinterfragte Elske Kelm die Kompositionen Arnold Schönbergs. Sie verdeutlichte Schönbergs kompositorische Leistung am Beispiel eines Klavierstücks. Alicia Kirsten beschäftigte sich in ihrer Facharbeit intensiv mit dem Bildungsweg der Cornelia Goethe und studierte dazu die von Sigrid Damm geschriebene Biografie. Sie gewann im Laufe der Arbeit die Erkenntnis, dass Intelligenz bei Frauen im 18. Jahrhundert nicht besonders gefragt war.

Als Kontrapunkt zu den Seminarfacharbeiten stellten die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen aus dem Bereich Kunst ihre unter der fachlicher Anleitung von Claudia Thurn gefertigten Lampen aus.

Als „fast universitätsreif“ lobte Oberstufenkoordinatorin Andrea Tams nicht nur die Leistungen des elften Jahrgangs, sondern auch das interessierte Zuhören des großen Auditoriums im Forum des Gymnasiums.